

## Um Fahrkompetenz und Fitness zu erhalten

**terzStiftung in Berlingen fordert den Beginn der Fahreignungschecks von 70 auf 75 Jahre zu verlegen**

Meldungen, dass LenkerInnen jenseits der 75 ein erhöhtes Unfallrisiko tragen, sind kürzlich breit publiziert worden. Dabei wurde vernachlässigt, dass die 70-Jährigen statistisch gesehen ganz unauffällige Verkehrsteilnehmer sind.

Jahrzehnte lang standen die Fahranfänger ganz oben auf der Unfallstatistik bei den schwereren Unfällen. Nun ist klar, LenkerInnen jenseits der 80 tragen ein erhöhtes Unfallrisiko pro gefahrenem Kilometer im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen. Insofern hat die Untersuchung der drei Hochschullehrer von der Universität Zürich zu den «Alterseffekten auf die Fahrsicherheit bei Schweizer Kraftfahrern im Jahr 2010» etwas Neues ergeben.

Die Wissenschaftler haben untersucht, inwiefern die Art der Unfallbeteiligung die Unfallrate in einer Altersgruppe beeinflusst und welche Altersgruppe eine erhöhte Unfallrate aufweist. Die Unfallrate wurde unter Berücksichtigung demografischer Einflussvariablen berechnet, wie es in der Studie heisst. Alle Daten basieren auf Kennwerten der Bevölkerungsstruktur des BFS (Bundesamt für Statistik 2011) und einer landesweiten Umfrage zum Verkehrsverhalten in der Schweiz (Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung 2012) des Jahres 2010. Die Ergebnisse zeigen, dass die Unfallbeteiligung die Unfallrate über die Altersgruppen hinweg nicht beeinflusst. Junge (18-24) und ältere Kraftfahrer (75+) wiesen eine signifikant erhöhte Unfallrate auf, wobei diese bei den über 75-jährigen am höchsten war.

### Keine Auffälligkeiten

Ein Ergebnis der Untersuchung ist aber auch, dass Lenkerinnen und Lenker zwischen 70 und 75 Jahren keine statistischen Auffälligkeiten zeigen. Die praktische Fahrkompetenz hängt nicht vom Alter ab, sondern von genügend guter Gesundheit, aktueller Fitness und geistiger Mobilität sowie genügender Fahrpraxis – davon ist die terzStiftung schon lange überzeugt. Bessere Tests zum Schutz älterer Verkehrsteilnehmer vor eigenen Fahrfehlern sind wichtig. Darum hat terz im vergangenen Jahr die Internet-Plattform sicher-mobil.ch aufgeschaltet, die der Fonds für Verkehrssicherheit finanziell sehr stark gefördert hat. Hier können Teilnehmer am Strassenverkehr ihre Fertigkeiten trainieren: Sechs Übungen für Kurzzeitgedächtnis und Reaktionsgeschwindigkeit sowie neun Übungen zur körperlichen Fitness finden sich hier. Zehntausende Besucher haben auf der Plattform ihre Eigenverantwortung wahrgenommen und ihre Fitness für den Strassenverkehr erhöht. So können erfahrene LenkerInnen in Übung bleiben.

### Alterslimite soll fallen

Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es nach dieser jüngsten Stu-

die keinerlei Anlass, die Alterslimite 70 beizubehalten, um die Auto fahrenden Bürgerinnen und Bürger der Schweiz per Gesetz zur regelmässigen medizinischen Kontrolluntersuchung zu nötigen. Darum hat die terzStiftung bereits vor zwei Jahren gefordert: «Beginn der Fahreignungschecks von 70 auf 75 zu verlegen. Oder der Zeitpunkt wird bei 70 Jahren belassen, jedoch bis und mit 79. Altersjahr in Intervallen von je drei Jahren – statt der heutigen zwei – ausgedehnt. Danach wird das Intervall auf zwei Jahre reduziert.» Altersdiskriminierung und Stigmatisierung ist ganz sicher der falsche Weg, auf die Verkehrsteilnehmer einzuwirken, davon bleibt die terzStiftung überzeugt, welche die Interessen von Tausenden GönnerInnen auch in dieser Hinsicht seit Jahren vertritt. ,